

# Lübbener



# Stadtanzeiger

*mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)*

Jahrgang 18

Lübben (Spreewald), den 17. Oktober 2009

Nummer 10



*Foto: D. L.*

## Referat Öffentlichkeitsarbeit

### Aus der Diskussion der Stadtverordnetenversammlung

#### Gewerbetreibende wollten Behelfsbrücke

Im Namen der Gewerbetreibenden aus der Breiten Straße, zu denen auch seine Frau gehört, bat Gerd Anders die Stadtverordneten in ihrer Septemberberatung, die Entscheidung des Hauptausschusses, während der Baumaßnahmen am Brückenplatz keine Behelfsbrücke zu errichten, nochmals zu überdenken. In einer Unterschriftensammlung hatten die Geschäftsleute ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass die für sie so wichtige Laufkundschaft ausbleiben könnte, was gerade beim Weihnachtsgeschäft für große Verluste sorgen würde.

Frank Neumann, Fachbereichsleiter Bauwesen, erklärte, dass die Verwaltung die Baumaßnahmen mit einer Pontonbrücke/Behelfsbrücke auf Wasserniveau ausgeschrieben habe. Zwei Firmen hätten ein Nebenangebot unterbreitet, das den Verzicht auf die Behelfsbrücke beinhaltete. Im Hauptausschuss habe es eine intensive Diskussion dazu gegeben, in deren Ergebnis sich die Mehrheit der Ausschussmitglieder für das Nebenangebot, also den Verzicht auf eine Pontonbrücke, ausgesprochen hätte. Als Hauptgründe für die Entscheidung nannte Frank Neumann die Tatsache, dass solch eine Brücke von Radfahrern, Senioren oder Menschen mit Behinderungen ohnehin nicht genutzt werden könnte. Inzwischen sei der Auftrag vergeben und mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen worden, informierte er weiter.

Peter Schneider, Fraktionsvorsitzender der SPD, vertrat die Auffassung, dass man sich als Stadtverordnete noch einmal klar positionieren und ehrlich mit den Antragsstellern umgehen sollte, die sich bestimmt als Ersatz keine Ponton-, sondern eine niveaugleiche Brücke vorgestellt hätten. Diese, auch das sei klar, würde jedoch erhebliche Mehrkosten verursachen und man müsse schon überlegen, ob sich unter den genannten Aspekten eine solche Investition lohne. Frank Neumann betonte daraufhin, dass in der Verwaltung und im Bauausschuss nie über eine niveaugleiche Brücke diskutiert worden sei.

#### Konträre Auffassung zum Radweg Briesensee

Bereits im Hauptausschuss hatte es zur Frage, ob die Stadt 40.000 Euro an das Amt Lieberose/Oberspreewald für den Bau eines Radweges vom Ort Briesensee bis zum See beisteuern soll oder nicht, keine Mehrheiten für ein 'Ja' oder 'Nein' gegeben. Daher war die Vorlage zur finanziellen Unterstützung ohne Empfehlung an die Stadtverordnetenversammlung weitergeleitet worden. Doch auch hier tat man sich trotz der einhelligen Meinung, dass der Radweg wichtig und notwendig sei, schwer und vertagte letztlich die Vorlage, um mit Amts- und Gemeindevertretern des Nachbaramtes ins Gespräch zu kommen. Vorausgegangen war dieser Entscheidung eine sehr kontroverse Diskussion, die Peter Rogalla (Die Linke), Vorsitzender des Bildungsausschusses, mit einer Kritik in Richtung Verwaltung eröffnete. Die Vorlage sei nicht zur Beratung in den Bildungsausschuss gegangen, obwohl, so Peter Rogalla, die Streichungen, mit denen die 40.000 Euro finanziert werden sollen, den Bildungsbereich betreffen. Martin Wille (SPD) knüpfte an die Debatte im Hauptausschuss an und drückte noch einmal seinen Unmut über die vorgeschlagenen Kürzungen, die beispielsweise die Wohlfahrtspflege oder die Zuschüsse für den Sport betreffen, aus. Er bezeichnete die Gegenfinanzierungsvorschläge als „unfreundlichen Akt der Verwaltung“ und appellierte erneut für eine Mitfinanzierung im Sinne der Stadt und der Umgebung. Martin Wille verwies auf die Verantwortung Lübbens als Mittelzentrum und darauf, dass die Stadt als solche auch mehr Gelder erhalte, weshalb man auch gemeinsame Projekte mit anderen Kommunen machen sollte. Lübben könne von anderen keine Unterstützung für das „Wasserreich Spree“ erwarten und selbst keine Unterstützung leisten, so ein weiteres Argument von ihm.

Es höre sich ja gut an, was Herr Wille sage, meinte Rolf Quasdorf von der CDU-Fraktion und gab gleich danach zu bedenken, dass man aber dennoch die Geschichte dieses Radweges und der nunmehr

diskutierten 40.000 Euro nicht vergessen dürfe. Man habe bereits bei der Einweihung des Weges von Lübben nach Radensdorf Überlegungen zur Weiterführung des Weges bis nach Briesensee angestellt, erinnerte Rolf Quasdorf. Beide Gemeinden, also Lübben und das Amt Lieberose/Oberspreewald seien dann übereingekommen, für den Anschluss des Weges bis zum Ortseingang jeweils Fördermittel für ihre Gemarkung zu beantragen und die erforderlichen Eigenmittel in den Haushalt einzustellen. Die hierfür notwendigen Beschlüsse seien von beiden Seiten im Jahre 2008 gefasst worden und dazu stünden die Lübbener Stadtverordneten auch heute noch, betonte er. Nun beabsichtige das Amt, den Weg bis zum See weiterzuführen und benötige 40.000 Euro, um die Eigenmittel sichern zu können. Seiner Kenntnis nach, wurde zunächst der Landkreis um diese Mittel gebeten, worauf der Landrat den Vorschlag unterbreitete, Lübben solle den Zuschuss übernehmen. Er frage sich, so Rolf Quasdorf, ob diejenigen Stadtverordneten, die vehement für die Bereitstellung der Mittel seien, die Haushaltslage Lübbens nicht kennen. Mittel können nur bei den freiwilligen Aufgaben gestrichen werden. Aber wo solle man für die 40.000 Euro streichen - bei der Bibliothek, der Stadtlinie, der TKS ..., fragte Rolf Quasdorf die Anwesenden. Seiner Meinung nach müssten die Gelder zum Wohle der Lübbener Bürger eingesetzt werden. Dieser Auffassung sei die Mehrheit der CDU-Fraktion, meinte er und gab zu bedenken, dass die Gemeinde Neu Zauche, zu der Briesensee gehört, dreieinhalb Mal soviel Mittel pro Einwohner als Rücklage hätte wie die Stadt Lübben (mit der Windkraft sogar mehr als das Fünffache). Daher sei für ihn nicht nachvollziehbar, warum die Gemeinde die Eigenmittel nicht bereitstellen könne. Unverständnis äußerte er auch zur Stellungnahme der Kommunalaufsicht des Landkreises zur Finanzierung des Radweges mithilfe der Stadt. Noch vor einigen Wochen, so Rolf Quasdorf, habe die gleiche Behörde den Nachtragshaushalt der Stadt nur mit Auflagen genehmigt und kritisiert, dass Lübben nicht einmal die gesetzlich vorgeschriebene Höhe an Rücklagen ausweisen konnte. Unter diesem Aspekt sei die Stadt aufgefordert worden, zu sparen. Wer ist hier also in Not, fragte Rolf Quasdorf und stellte weiter fest, dass die Fraktion mehrheitlich für den gemeinsamen Bau des Radweges bis nach Briesensee ist, so, wie er ursprünglich geplant war. Abschließend wies er noch darauf hin, dass mit der Bewilligung von Fördermitteln für den Wasserwanderstützpunkt auch der Bau einer Naturbadestelle gefördert werde und die Lübbener künftig in der Stadt eine Bademöglichkeit hätten. Auf die Frage von Sven Richter (Die Linke) wie es mit einem Darlehen für das Amt Lieberose/Oberspreewald aussähe, meinte Finanzausschussvorsitzender Benjamin Kaiser (CDU), dass die Verwaltung beauftragt worden sei, in dieser Richtung beim Amtsdirektor nachzufragen, der ein Darlehen abgelehnt habe.

Peter Schneider konnte der Argumentation von Rolf Quasdorf zwar folgen, doch bedauerte er, dass keine Gespräche mit der Gemeinde geführt wurden. Er habe im März einen Anruf mit der Bitte um finanzielle Unterstützung erhalten und er habe diese Bitte in der Beratung der Fraktionsvorsitzenden vorgetragen, erklärte er. Darüber hinaus gab es ein Schreiben des Landrates an die Stadt, worauf dieser bis heute keine Antwort erhalten habe. Aus seiner Sicht hätte die Stadt gleich klarstellen können, dass sie finanziell nicht in der Lage sei, Unterstützung zu geben. Für ihn wäre auch heute noch ein schon damals von ihm angeregtes Gespräch mit Vertretern des Amtes, der Gemeinde und Stadtverordnete sinnvoll. Unter diesem Aspekt stimmten die Stadtverordneten nach einer kurzen Beratung einstimmig einer Vertagung der Entscheidung zu.

#### Lübbener Wehren einsatzbereit

Mit der Aktualisierung des Gefahrenabwehrbedarfsplanes ist stets auch eine intensive Diskussion über die Einsatzfähigkeit der einzelnen Löschzüge, der Ausstattung der Wehren mit Technik, der Nachwuchsgewinnung und anderes mehr in den Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung verbunden. So auch in der letzten Stadtverordnetenversammlung und im Hauptausschuss. So wurde der Gefahrenabwehrbedarfsplan zwar einstimmig verabschiedet, doch zuvor hatte Paul Bruse (SPD) den Zustand des Gerätehauses in Treppendorf als unhaltbar kritisiert. Es gäbe keine Heizung, dafür Schimmelbefall und der Schlauchturm sei ungenügend beleuchtet. Fachbereichsleiter Christoph Bartoszek bestätigte die schlechte Situation, verwies jedoch auch darauf, dass aber mit der

Beschaffung eines neuen Fahrzeuges, das im November geliefert wird, ein erster Schritt zur Verbesserung getan wurde. Aber wir müssen dranbleiben, gab er Paul Bruse Recht. Peter Schneider unterstrich, dass aus seiner Sicht trotz der angespannten Haushaltslage mittelfristig für Treppendorf eine Lösung geben sollte.

Henry Strasen von der Feuerwehr schätzte ein, dass der Gefahrenabwehrbedarfsplan auf einem aktuellen Stand ist und meinte mit Blick auf die personelle Situation, dass trotz aller kritischen Sichtweisen die wichtigen Zahlen bei der Tageseinsatzbereitschaft realistisch seien. Es zeige sich auch, dass die größten personellen Reserven für die Zukunft im Ortsteil Treppendorf lägen. Henry Strasen lobte die Stadtverordneten, die sich seit 1990 kontinuierlich und konsequent mit der Situation der Wehren befasst und deren Entwicklung unterstützt hätten.

Kritisch bemerkte er jedoch an, dass die Stelle eines hauptamtlichen Stadtbrandmeisters im Plan nicht zu finden sei und er daher die Diskussion dazu wieder anregen wolle.

Auch im Hauptausschuss war die Situation der Feuerwehren Diskussionsgegenstand. So hatte Monika Dinter (CDU) nachgefragt, ob die Feuerwehr tatsächlich so schnell wie im Plan angegeben vor Ort sei, was Stadtbrandmeister Bernd Wrege bestätigte und ergänzte, dass der angegebene Durchschnittswert von 13 Minuten eigentlich unterboten werde und das erste Fahrzeug schneller am Einsatzort sei. Martin Wille (SPD) hatte Sorgen, dass es in Steinkirchen zu wenige ausgebildete Kameraden gäbe. Man sei vom ungünstigsten Fall ausgegangen, meinte Bernd Wrege, denn in der Realität rücken die Fahrzeuge immer mit einem ausgebildeten Gruppenführer aus. Anfang des kommenden Jahres, so der Vorschlag von Stadtbrandmeister Bernd Wrege, werde er über die personelle Situation und Entwicklung der letzten Jahre vor dem Hauptausschuss berichten.

#### **Anfragen der Fraktion Pro Lübben**

##### Wann erfolgt der vollständige Anschluss des Ortsteiles Radensdorf ans DSL-Netz?

Frank Neumann, Fachbereichsleiter Bauwesen, erklärte hierzu, dass nicht überall im Ortsteil die technischen Voraussetzungen bestehen, um alle Haushalte mit DSL zu versorgen. Durch den Bund und das Land werden derzeit weitere Möglichkeiten für eine Versorgung geprüft, so z. B. Richtfunk, Satellit oder frei gewordene Funkfrequenzen. Die Investitionskosten für eine Verkabelung seien sehr hoch und daher werde eine Amortisierung durch wenige Anschlüsse nicht erreicht. Es gäbe Fördermöglichkeiten des Bundes und Landes, wo die Kommune Antragssteller für die Breitbandversorgung sein muss. Fördermittel gibt es maximal in Höhe von 200.000 Euro, die Kommune muss 10 Prozent Eigenanteil bereitstellen, erklärte Frank Neumann weiter. Voraussetzung hierfür sei eine Bedarfsanalyse. Zur gesamten Problematik gäbe es eine Beratung beim Landkreis. Unabhängig davon kann jeder Bürger seinen Bedarf unter [www.breitbandatlas-brandenburg.de](http://www.breitbandatlas-brandenburg.de) anzeigen.

##### Welche Altlastenverdachtsflächen gibt es noch in Lübben, wie erfolgt die Sanierung und nutzt die Stadt das Förderprogramm zu Brachflächenrevitalisierung?

Zuständig für die Altlastenverdachtsflächen sowie für die Führung und Pflege des Katasters sei die Untere Abfallwirtschaft- und Bodenschutzbehörde des Landkreises, stellte Frank Neumann fest. Im Flächennutzungsplan der Stadt seien die vorhandenen Altlasten- und Verdachtsflächen als Anlage aufgeführt. Akute Gefährdungen gäbe er derzeit in Lübben nicht. Wenn auf kommunalen Grundstücken Altlasten vorhanden sind, so werde diese bei geplanten Investitionen unter Begleitung der Fachbehörde des Landkreises saniert, so bei ehemaligen Tanklagern, in der einstigen Jägerkaserne oder beim Marktplatz. Auf privaten Grundstücken seien die Eigentümer für die Beseitigung zuständig, erläuterte Frank Neumann weiter. Ein Förderprogramm nähme die Stadt zurzeit nicht in Anspruch, da keine Investitionen zur Brachflächenrevitalisierung vorgesehen seien.

##### Nimmt die Stadt Einsicht in die Landesstraßenbedarfsplanung?

Der Entwurf der Planung läge bis zum 15. Oktober in den Landkreisen und kreisfreien Städten aus und die Stadt werde fristgemäß bis zum 30. Oktober eine Stellungnahme abgeben und darüber im

Vorfeld den Bauausschuss informierten, antwortete Frank Neumann auf die Frage.

##### Welche Position nimmt die Stadt zum Regionalplan Windkraft ein?

Bis zum 31. Oktober werden die Träger öffentlicher Belange durch die Regionale Planungsgemeinschaft im Rahmen der Aufstellung des sachlichen Teilregionalplanes Windkraft beteiligt. Die Stadt hat ihre Stellungnahme im September im Bauausschuss vorgestellt, dieser hätte die Stellungnahme bestätigt, erklärte Frank Neumann. Für den Oktober werde eine Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung mit dieser Stellungnahme vorbereitet.

*(Lesen Sie dazu bitte den Beitrag: „Regionale Windkraftnutzung in der Diskussion“)*

#### **Regionale Windkraftnutzung in der Diskussion**

Stadtplanerin Brunhilde Hamann informierte die Bauausschussmitglieder im September darüber, dass vom Sachlichen Teilregionalplan „Windkraftnutzung“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald zwei Gebiete in unserer Stadt betroffen sind. Da seien einmal das Windeignungsgebiet W 07 mit einer Gesamtfläche von 203 Hektar, wovon 35,9 Hektar auf städtischem Gebiet lägen und zum anderen das Eignungsgebiet W 08 mit einer Gesamtfläche von 192,8 Hektar, wovon 31 Hektar auf Stadtgebiet lägen. Das Eignungsgebiet W 07 „Schönwalde Südost“ sei gegenüber dem ehemaligen Gebiet nun auf dem Gebiet der Stadt Lübben um etwa 2 Hektar erweitert worden, erläuterte die Stadtplanerin.

Das sei eine recht geringe Erweiterung und würde keine wesentlichen Beeinträchtigungen für die Lubolzer Einwohner mit sich bringen, da es sich am Stadtrand, hinter einem Wald befände, schätzte Brunhilde Hamann ein. Bis zu drei Windkraftanlagen könnten hier entstehen, was sie jedoch noch nicht mit Sicherheit sagen könne. Der Abstand zur nächsten Wohnbebauung würde circa 1300 Meter betragen. Ulrich Krumpe (Die Linke) wollte wissen, ob es eine Kennzahl für die Anlagen gäbe und die Stadt in einem Bebauungsplan eventuell Dinge festschreiben könne.

Brunhilde Hamann erläuterte, dass die Anzahl der Anlagen von den erforderlichen Abstandsflächen zwischen den Rädern und diese wiederum von der Höhe der Windräder abhänge. Was den Bebauungsplan angehe, so bezweifelte die Stadtplanerin, dass aufgrund des Zeitrahmens, in dem ein B-Plan erarbeitet und genehmigt werde, dieser noch vor Genehmigung der Windkraftanlagen durch das Landesumweltamt zum Tragen käme, zumal auch keine Mittel dafür im Haushalt eingestellt seien. Trotz dieser Bedenken, hielt Ulrich Krumpe einen Bebauungsplan für notwendig und ging davon aus, dass nicht gebaut werden könnte, wenn die Stadt eine Veränderungssperre verhängt. Dies jedoch, so Brunhilde Hamann, setze voraus, dass ein Aufstellungsbeschluss zum B-Plan gefasst werde.

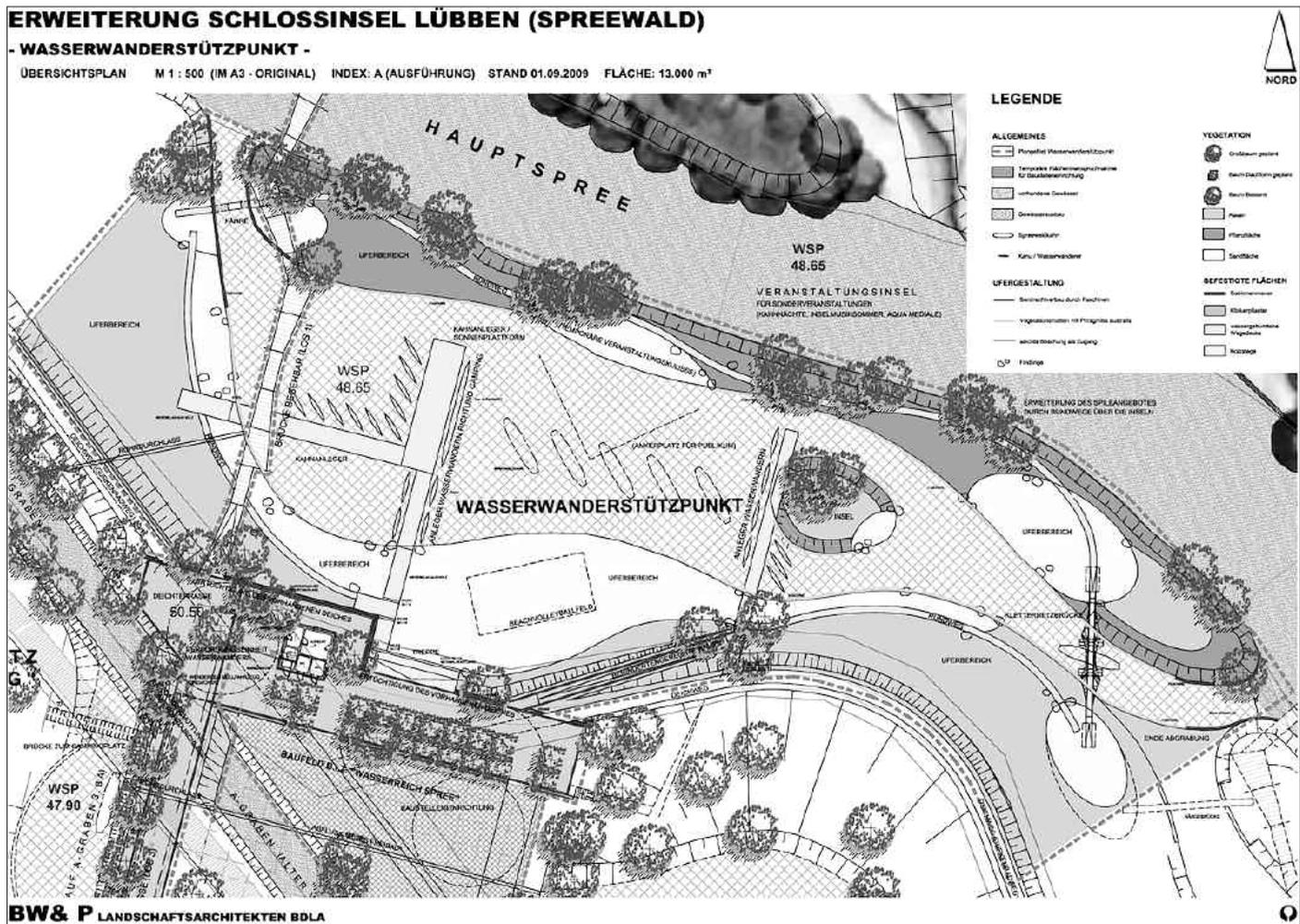
Hinsichtlich des Windeignungsgebietes W 08 „Briesensee West“ stelle die städtische Erweiterungsfläche eine Neuausweisung dar, also eine Erweiterung des ehemaligen Gebietes W 09 in das Stadtgebiet hinein, erläuterte Brunhilde Hamann. Die Fläche befände sich nördlich vom Ortsteil Radensdorf, an der östlichen Stadtgrenze, mit einem Mindestabstand von etwa 1200 Metern zur Wohnbebauung und 900 Metern zum Gewerbegebiet an der L 44. Dieses Gebiet entspräche zum Teil dem vor einiger Zeit von der Windpark Radensdorf GmbH für zehn Windkraftanlagen vorgesehenen Fläche. Die damals hierfür beantragte Änderung des Flächennutzungsplanes war abgelehnt worden. Auf der neuen Fläche könnten drei Windräder gebaut werden, meinte Frau Hamann. Unter dem Aspekt, dass von dem vorhandenen Windpark in Briesensee bereits eine erhebliche Beeinträchtigung für die Radensdorfer ausgingen und die 11 bereits gebauten um zwei weitere ergänzt werden soll und dass die Landschaft in ihrer Eigenart schon jetzt gestört sei, was Auswirkungen bis hin zum touristischen Rad- und Wandernetz habe, schlug die Stadtplanerin vor, in der Stellungnahme der Stadt an die Regionale Planungsstelle eine Prüfung zu fordern, ob auf die Ausweisung des Windeignungsgebietes auf Lübbener Fläche verzichtet werden könnte.

Diesem Vorschlag stimmte man mehrheitlich zu.

### Freude über Fördermittel im Rathaus

Mitte des vergangenen Monats gab es im Rathaus einen besonderen Grund zur Freude. In einem Schreiben der Investitionsbank des Landes Brandenburg wurden der Stadt 869.700 Euro Fördermittel für den Wasserwanderstützpunkt südlich der Schlossinsel bewilligt. Das sind 80 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 1.087.155 Euro - ein Fördersatz, den die Stadt nicht zu erhoffen gewagt hatte und der aus Mitteln des Bundes, Landes und der Europäischen Union kommt. Nimmt man die nicht förderfähigen Kosten dazu, so werden in den Wasserwanderstützpunkt rund 1,137 Millionen Euro fließen und das in den nächsten zwei Jahren. Besonders erfreulich dabei ist, dass neben Versorgungseinrichtungen wie Dusche und Umkleieräume und Außenanlagen auch Stege und eine Badestelle gefördert werden. 130.186 Euro stehen hierfür als Fördermittel zu Buche und sollen in einen „Schwimmbecken“ mit 50 Metern Länge und einen Nichtschwimmerbereich investiert wer-

den. In den kommenden zwei Jahren sollen diese Baumaßnahmen sowie die Gestaltung der Uferzonen, eines Rundwegesystems sowie spielerischer Elemente wie Hängebrücke und kleinen Floß realisiert werden, damit sich Wasserwanderer, aber auch andere Gäste unserer Stadt sowie Badelustige wohlfühlen. Der Wasserwanderstützpunkt ist der 1. Bauabschnitt zur Erweiterung der Schlossinsel in diesem Bereich. Parallel hierzu sollen in einem 2. Bauabschnitt die jetzt gesperrte Holzbrücke über die Spree abgerissen und durch ein behindertengerechtes Bauwerk ersetzt werden. Zum 2. Ba gehören darüber hinaus der Bau einer befahrbaren Brücke über den A-Graben sowie der Bau einer Erschließungsstraße entlang des Campingplatzes und der erforderlichen Ver- und Entsorgungsleitungen. Auch für diesen Bauabschnitt, dessen Kosten sich auf rund 867.000 Euro belaufen werden, wurden bereits Fördermittel beantragt, mit dessen Bewilligung die Stadt in nächster Zeit rechnet.



### Fördermittel für Sportverein

Einen Zuwendungsbescheid über 24 000 Euro Fördermittel überreichte Landkreis-Bildungsdezernent Carsten Saß Mitte des vergangenen Monats an Bürgermeister Lothar Bretterbauer, der diesen gleich an den Vorsitzenden des Sportvereins Blau-Weiß Lubolz, Klaus Mietusch, weiterreichte. Gedacht sind die Fördermittel, die durch jeweils weitere 24 000 Euro der Stadt und des Vereins „aufgestockt“ werden, unter anderem für eine Trinkwasserleitung, um den Sportplatz an das öffentliche Netz anzuschließen. Außerdem soll das Sozialgebäude einen Anbau und eine überdachte Freifläche erhalten. Das Geld stammt aus einem Topf für Sportförderung, den der Landkreis aus Mitteln des Konjunkturpaketes II gebildet hat, informierte Carsten Saß. Er lobte die Stadt dafür, dass sie nicht nur große Vereine in Lübben selbst, sondern auch in den Ortsteilen unterstützt. Gleichzeitig appellierte er öffentlich an die Vereine, noch bis Ende November Anträge zu stellen, denn erst die Hälfte des Geldes, das bereitstehe, sei bewilligt worden.



Bürgermeister Lothar Bretterbauer danke dem Landkreis für die Unterstützung der Maßnahmen durch Fördermittel und meinte, gerade dieser Verein hätte die Unterstützung auch verdient, denn er gehöre zu jenen, die viel in Eigeninitiative machen, Probleme meist selbst und unkompliziert lösen. Vereinsvorsitzender Klaus Mietusch nahm das Lob mit Freude an, ebenso wie die Fördermittel, die zeigen würden, dass sich die Mühen gelohnt haben, wie er meinte.

## Sportfest für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit

„Fair geht vor“ war das Motto eines Integrationssportfestes, das die Spreewaldschule in diesem Jahr als Projekt gegen Fremdenfeindlichkeit und für Toleranz ins Leben gerufen hatte. Schüler eines Gymnasiums unserer Partnerstadt Wolsztyn sowie aus einer Potsdamer Schule trafen sich auf dem Sportplatz „Völkerfreundschaft“, um in gemischten Mannschaften gemeinsam und fair um Siege und beste Ergebnisse zu kämpfen.



Jedes Jahr gibt es ein Projekt gegen Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit an der Spreewaldschule. Im vergangenen Jahr stand zum Beispiel ein ganzer Tag im Zeichen des Filmes „Nackt unter Wölfen“. Projektleiterin Martina Eisenhammer hält, wie alle Lehrer der Schule, solche Projekte für sehr wichtig im Kampf gegen rechtsradikale Tendenzen, die es an der Schule gibt. Bei solch einem Sportfest geht es darum, Teamgeist zu zeigen, was wiederum Achtung voreinander und Toleranz im Umgang miteinander voraussetzt, ist ihre Auffassung und gleichzeitig ihr Ziel.

Den Schülern machte der Sporttag auf jeden Fall Spaß, ob es nun beim Feldhockey, Kleinfeldfußball, Stelzen- oder Hindernislauf war. Und damit wirklich alles fair zugeht, übernahmen Schüler der 13. Klasse die Aufgabe der Schieds- oder Punktrichter und beaufsichtigten die verschiedenen Stationen. Für kurze Zeit warf auch Hertha-BSC-Maskottchen 'Herthino' ein Auge auf das Sportgeschehen und zwar logischerweise auf das Spiel der Fußballjugend, bevor diese von den Sportlern von Grün-Weiß Lübben zum Training auf den Sportplatz an der Berliner Chaussee begleitet wurde.



Nach den Wettkämpfen auf dem Sportplatz folgten die Siegerehrungen, bei denen unter anderem Ehrenpreise des Landrates Stephan Loge und des Bürgermeisters Lothar Bretterbauer vergeben wurden. Abschluss des gelungenen Sportfestes bildete eine Gesprächsrunde in der Aula der Schule, wo Mädchen und Jungen unter anderem mit dem Turner Sylvio Kroll über Fair Play und Doping diskutierten.

## Integrationssportfest „Fair geht vor“ - 24.09.2009

### Jeder Erfolg hat viele Väter - und allen gilt unser Dank:

- den Schülern der Spreewaldschule, die dieses Projekt angenommen haben
- den Schülern der Klasse 13, die ganz aktiv in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden waren
- allen Kollegen der Schule, die diesen Tag wieder als eine Herausforderung angesehen haben
- unserem Schulleiter, der alle Ideen unterstützte und half, wo es nötig war
- unserem Schulförderverein, der Antragsteller war
- dem Landrat des LDS, der einen Ehrenpreis stiftete und mit Interesse die lange Vorbereitung verfolgte
- dem Bürgermeister der Stadt Lübben, der einen Ehrenpreis stiftete, der uns half Verbindungen zu knüpfen, den ehemaligen Lübbener Sylvio Kroll einlud und stets ein offenes Ohr hatte
- Frau Tarnow aus der Stadtverwaltung, die Telefondröhte glühen ließ und immer Ansprechpartner war
- Herrn Schulz vom Städtepartnerschaftsverein, der die Verbindung zum Gymnasium in Wolsztyn herstellte, sodass wir auch polnische Schüler einbeziehen konnten
- dem Präventionsrat der Landkreises, der durch sein Votum dafür sorgte, dass finanzielle Mittel aus dem LAP zur Verfügung standen
- Herrn Dr. Schaper aus Lübben, der half weitere Ehrengäste - Herrn Pöschke und Herrn Bruns zu gewinnen
- dem Sport- und Spielmobil Lübben, dass uns mehrere Stationen zur Verfügung stellte und aktiv bei Vorbereitung und Durchführung war
- Herrn Enrico Lehmann, der die Versorgung übernahm
- dem Tanzclub Lübben, der die Lautsprecheranlage zur Verfügung stellte
- dem ehemaligen Sportlehrer Herrn Block, der sich wiederholt als Stadionsprecher und Moderator einbrachte
- dem Kletterwald Lübben/Hartmannsdorf, in dem unsere Gäste nach dem Sportfest noch ein attraktives Erlebnis haben durften
- dem Fußballclub Herta BSC, der uns das kuschelige Vereinsmaskottchen schickte und Ehrenpreise stiftete
- dem Fußballverein Grün-Weiß Lübben, der unsere beiden Endspielmannschaften ganz toll trainierte

### Und einem sehr engagierten Sportlehrer - Herrn Ehrlich.

Eine Reihenfolge kann es nicht geben, aber eine Feststellung ist noch nötig: Bei allen Partnern stießen wir sofort auf offene Ohren, es folgten Taten und es gab eine verlässliche Zusammenarbeit.

Vielen Dank - Projektleiter

M. Eisenhammer

## Festliche Veranstaltung zum Jahrestag des Mauerfalls

Er war der erste frei gewählte Ministerpräsident der DDR und zugleich ihr letzter. Er hatte mit etwa sechs Monaten eine relativ kurze Amtszeit, in der er zudem eine recht merkwürdig anmutende Aufgabe bewältigen sollte und bewältigt hat - nämlich, sich selbst überflüssig zu machen.

Lothar de Maiziére, von dem hier die Rede ist, wurde von Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer anlässlich einer Festveranstaltung zum 20. Jahrestages des Mauerfalls ganz herzlich als Redner im Wappensaal begrüßt. Man hätte sich für den kurzweiligen Geschichtsunterricht, den der noch heute tätige Jurist erteilte, mehr Zuhörer im Wappensaal gewünscht. Der Weg



zur deutschen Einheit war voller großer und kleiner Stolpersteine, die mit viel Geschick, Mut, Diplomatie und Einfallsreichtum weggeräumt werden mussten. „Wir mussten den ganzen Weg im Tun erfinden“, meinte er rückblickend.

Als allererste Amtshandlung wurde unter seiner Führung der abgeschaffte zweite Osterfeiertag wieder eingeführt. Lothar de Maizière war es auch, der eine Geschäftsordnung für den „Runden Tisch“ erarbeitete, der gar nicht rund war, wie er mit einem Augenzwinkern anmerkte. Für ihn hatte der Runde Tisch eine wichtige Funktion, denn hier wurde geübt, was Demokratie ist. Aber anfangs ging es drunter und drüber und daher musste eine Geschäftsordnung her. Seine Tochter konnte dieses Pflichtbewusstsein allerdings manchmal nicht verstehen und meinte einmal ironisch zu ihm: „Das ganze Volks macht Revolution und mein Vater macht die Geschäftsordnung dazu.“

Verbunden mit vielen Anekdoten schilderte er die Probleme z. B. bei der Wiedereinführung der 5 (neuen) Bundesländer und ihrer Stimmen im Bundesrat, die Schwierigkeiten während der Währungsunion, als 25 Milliarden D-Mark heimlich „durch das Land geschaukelt wurden“, um Löhne und Gehälter zahlen zu können oder die zähen Verhandlungen zum Einigungsvertrag.

Ost- und Westdeutschland verbände eine gemeinsame Geschichte und der Wunsch nach einer gemeinsamen Zukunft, zitierte er abgewandelt einen französischen Philosophen. Letzteres sei in den vergangenen 20 Jahren gewachsen, stellte er abschließend fest. Im Anschluss an die Festveranstaltung wurde im Museum die Sonderausstellung „POSITIV DENKEN!“ mit 101 Werken der bekannten Karikaturistin und Journalistin Barbara Henniger eröffnet. Die Ausstellung ist noch bis zum 1. November zu sehen.

## Krankenpflegeschule eröffnet

Im Beisein des Chefs der Staatskanzlei Clemens Appel wurde Mitte des vergangenen Monats auf dem Gelände der Spreewaldklinik die Krankenpflegeschule des Klinikums Dahme-Spreewald eröffnet.

Die Schule erfülle den modernsten Standard, lobte Clemens Appel die Einrichtung und gab gleichzeitig seiner Hoffnung Ausdruck, dass das neue Gebäude eine Motivation für die Schüler sein möge, die als Krankenpfleger einen Beruf mit Zukunft gewählt hätten.

Landrat Stephan Loge bezeichnete die Zusammenführung der theoretischen Ausbildung an einem Standort als einen wichtigen Meilenstein für das Klinikum. Geschäftsführerin Jutta Soulis hatte zuvor an die schlechten Bedingungen für die Schüler sowohl am Standort Lübben als auch Königs Wusterhausen erinnert und ihrer Freude darüber Ausdruck verliehen, dass nach siebenmonatiger Bauzeit nun eine moderne Bildungsstätte für die 135 Schüler eröffnet wurde. Die Anlagen der Schule, so Jutta Soulis, sollen als Mehrgenerationentreffpunkt ausgebaut werden.



## Stadtteilbüro der Diakonie eröffnet

Am gleichen Tag wurde im Lübbener Norden, in der Goethestraße das Stadtteilbüro der Diakonie eröffnet.



Mit unterschiedlichen Angeboten für verschiedene Zielgruppen, wie Jugendliche, Familien, Alleinerziehende und Migranten sollen persönliche Probleme und Notlagen bearbeitet und soziale Brennpunkte entschärft werden.

## Straßensperrung wegen Bauarbeiten

Seit Anfang des Monats brauchen Kraftfahrer, die in, aus oder durch unsere Stadt wollen teilweise starke Nerven, denn durch zahlreiche Baustellen der Stadt und des Landes und der damit verbundenen Sperrungen läuft der Verkehr streckenweise sehr zähflüssig und Staus bilden sich. Die Stadt war und ist in ständigem Kontakt zum Straßenverkehrsamt des Landkreises und zur Polizei, um gemeinsam mit ihnen die jeweilige Situation zu beraten und Hinweisen und Kritiken nachzugehen, auch wenn manches nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fällt. So kann die Stadt keine Verkehrskontrollen durchführen, denn das obliegt allein der Polizei und auch für die Ampelanlagen ist sie nicht zuständig, sondern der Landesbetrieb für Straßenwesen, der kürzlich vor Ort war, um gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt zu prüfen, ob und in welchem Umfang eine Änderung der Ampelphasen sinnvoll wäre, um den Verkehrsstrom flüssiger zu gestalten.

Zu den Baumaßnahmen der Stadt gehört neben der Straße Am kleinen Hain auch der Brückenplatz, der bis zum Mai des kommenden Jahres gesperrt sein wird. Die Umleitung für Kraftfahrzeuge, die ins Zentrum möchten, erfolgt über die Straße Am Spreeufer, den Ernst-von-Houwald-Damm und die Lohmühlengasse und gilt auch in der Gegenrichtung. Fußgänger, die vom Marktplatz in die Breite Straße/Berliner Straße wollen bzw. umgekehrt, werden über die Klavierbrücke und die Badergasse geleitet. Auch die Brücke Berliner Straße/Wassergasse kann genutzt werden.

Einschränkungen gibt es ebenfalls beim Busverkehr. So wird weiterhin die Spreewaldschule nicht bedient, die Linie 472, von Lübben nach Luckau und zurück, fährt während der Zeit der Bauarbeiten die Kirchstraße nicht an (Ersatzhaltestelle Lohmühlengasse) und die Haltestellen der Stadtlinie 518, Hauptstraße/Neunkircher Platz sowie Hauptstraße/Markt werden in beiden Richtungen ebenfalls ausgesetzt (Ersatz Lohmühlengasse bzw. Berliner Straße).

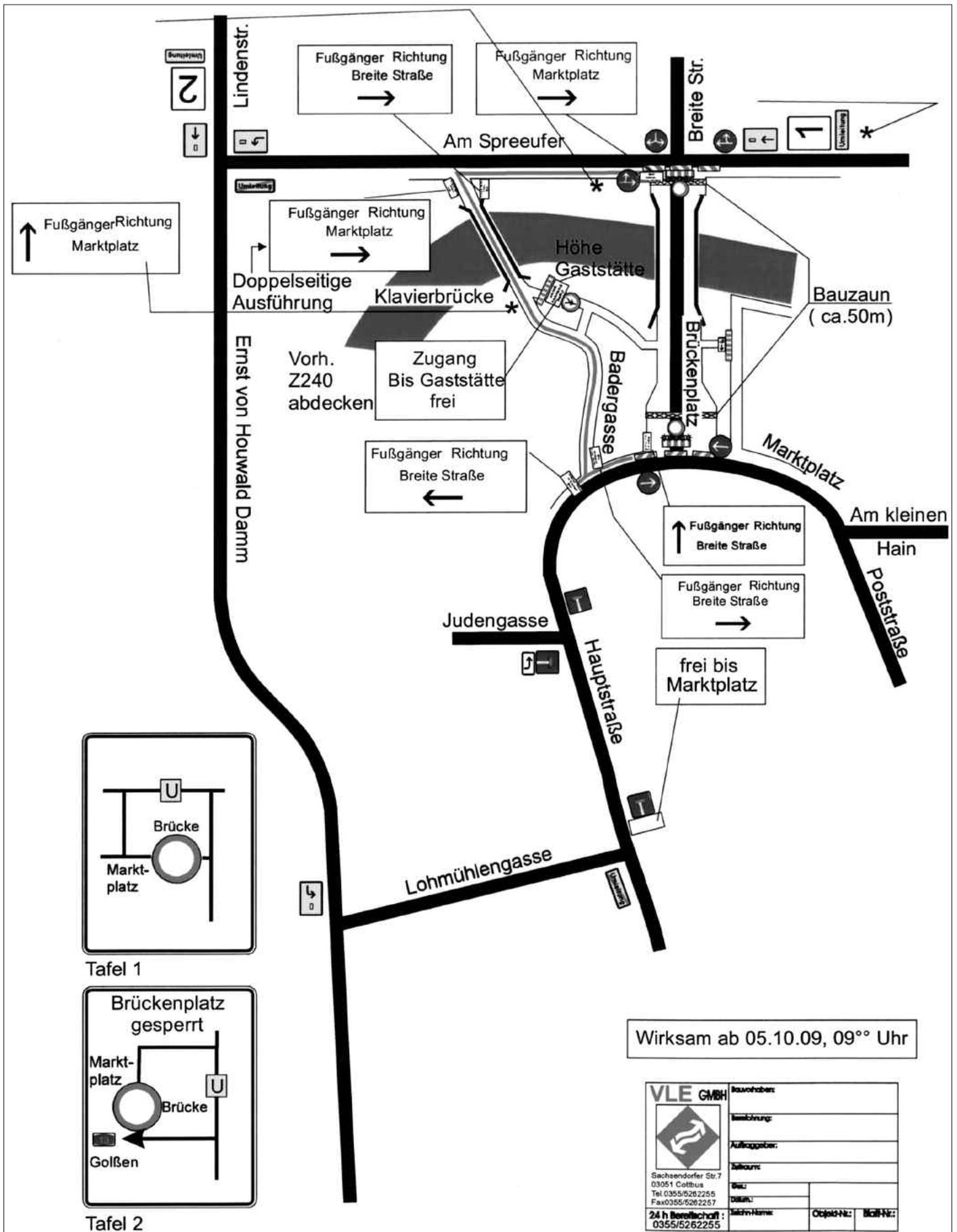
**Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)**  
**„Lübbener Stadtanzeiger“**

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelheft gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

**IMPRESSUM**



<p><b>Nächster Erscheinungstermin:</b> <i>Samstag, der 21. November 2009</i></p>	<p><b>Nächster Redaktionsschluss:</b> <i>Donnerstag, der 12. November 2009</i></p>
--	--

## „Super-wahl-jahr 2009“

### Danksagung an alle Wahlhelfer

Am 7. Juni fanden die Wahl zum 7. Europäischen Parlament und am 27. September die Wahlen zum 17. Deutschen Bundestag und 5. Landtag Brandenburg statt.

An dieser Stelle sei allen ehrenamtlich tätigen Wahlhelfern nochmals für ihren verlässlichen Einsatz an den Wahltagen gedankt und auch jenen Bürgern, die Wahlhelfern spontan mit einer Tasse Kaffee oder einem Stück Kuchen eine Freude bereiteten.

Ich hoffe, dass die Stadt Lübben zur Bürgermeisterwahl, am 21. Februar 2010, wieder mit der Unterstützung vieler rechnen darf. Auch an diesem Tag erhalten die Wahlhelfer für ihren Einsatz ein Erfrischungsgeld in Höhe von 15 Euro.

Ihr

*Lothar Bretterbauer*  
Bürgermeister

### Sprechstunde im Ortsteil Steinkirchen

Die nächste Sprechstunde im Ortsteil Steinkirchen findet am Mittwoch, dem 28. Oktober in der Zeit von 16:30 bis 18:30 Uhr in der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr statt. Alle Bürger können sich in dieser Zeit mit ihren Fragen, Problemen oder Anliegen an mich wenden.

*Franz Richter*  
Ortsvorsteher

### Materialsuche

#### Liebe Lübbener Einwohner,

im nächsten Jahr wollen wir das 60-jährige Bestehen der Lübbener Stadtbibliothek festlich begehen.

Neben vielen Veranstaltungen ist auch eine Ausstellung „Bibliothek im Wandel der Zeiten“ (Arbeitstitel) geplant.

Aus verschiedenen Berichten wissen wir, dass die erste Leiterin der Bibliothek, Frau Hildegard Knaack, mit dem Handwagen Bücher für den Aufbau der Stadtbibliothek eingesammelt hat.

Möglicherweise gibt es davon ein Foto? Wir würden uns auch über andere Fotos, Zeitungsartikel (Bibliotheksausstellungen, Schaufenstergestaltung durch die Bibliothek, Patenschulklassen, Leseraktiv-Mitglieder) Leseheftchen, Lesezeichen und andere Artefakte sehr freuen. Mit der heutigen Reproduktionstechnik (Kopieren, Digitalisierung...) kann das Original vervielfältigt werden.

Die Rückgabe der Originale ist selbstverständlich. Natürlich freuen wir uns auch über Bilder aus den Ausleihstellen der ehemaligen Stadt- und Kreisbibliothek wie z. B. Trikotagenwerk, Pappenfabrik, Kulturhaus Nord, Konservenfabrik, VEB Bau, Getränkebetrieb.

Bitte geben Sie die Artefakte **bis zum 28.12.2009** zu folgenden Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek ab:

Montag und Dienstag	10 - 17 Uhr,
Donnerstag von	10 - 19 Uhr
und am Freitag von	10 - 16 Uhr

Unsere Bibliothek befindet sich seit 2003 im Schlossbereich (Marshall), Ernst-von-Houwald-Damm 14. Sie können auch gern anrufen oder eine E-Mail schicken.

Tel. 0 35 46/71 60, MAIL: [bibliothek@tks-luebben.de](mailto:bibliothek@tks-luebben.de)

Die Bibliothek hat in Lübben eine interessante Geschichte (auch schon vor 1950) und diese verdient eine schöne Würdigung, die für die heutigen und die ehemaligen Benutzer der Bibliothek sehr interessant sein dürfte.

*Ihre Stadtbibliothek*

## Eindrücke vom Spreewaldfest

In einem waren sich die Besucher des Spreewaldfestes wohl alle einig - das Wetter hätte für dieses Festwochenende nicht schöner sein können. Und wenn es auch vereinzelt Kritik gab, dass unter anderem das Angebot für die Jugend nicht ausreichend gewesen sei, so konnte dennoch jeder bei einem Bummel durch die einzelnen Festbereiche viel erleben und sehen - Politprominenz beispielsweise, denn die war gleich scharenweise nach Lübben geströmt.

Angefangen vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff, der mit seiner Frau erstmals den Spreewald besuchte und nach einer Kahnfahrt auf der Roseninsel von Ferdinand Muschick eine Rose pflanzte über Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Agrar- und Umweltminister Dr. Dietmar Woidke, dem Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der europäischen Grünen, Reinhard Bütikofer bis hin zu Landtagsabgeordneten und den Bürgermeistern unserer Partnerstädte reichte die Liste der prominenten Besucher.



Aber nicht nur die „Großen“ hatten ihren Spaß beim Spreewaldfest, auch die, im wahrsten Sinne des Wortes, Kleinen. Sie übten sich beispielsweise bei der Spreewälder Gemüseolympiade im Kohlkopfkegeln oder halfen der Spiel- und Trachtengruppe aus Briesensee beim Weißkrautstampfen wie Melina Stoye aus Luckau.

Der Marktplatz war auch in diesem Jahr wieder überwiegend von Spreewaldtypischem und Traditionellem geprägt und lockte damit erneut viele Gäste an. So wie die Spreewaldtrachten und historischen Kinderwagen aus Burg.



**ZEIT SPAREN – private Kleinanzeigen**  
**ONLINE BUCHEN: [www.wittich.de](http://www.wittich.de)**



Neuzeitlicher ging es da auf der Bühne in der Breiten Straße zu, wo beispielsweise der Auftritt des „Tanzateliers Spreewaldkäfer“ von den Zuschauern mit stürmischem Applaus belohnt wurde.



Der Höhepunkt des Spreewaldfestes aber war, wie immer, der Kahnkorso. In diesem Jahr stand er unter dem Motto „Von A wie Aal bis Z wie Zylinder“ und war besonders schön. Fast ausnahmslos alle Kähne waren farbenprächtigt und ideenreich gestaltet, sodass bei den Zuschauern, die wieder zu Tausenden die Ufer säumten, keine Langeweile aufkam.



### Liebe Lübbener Bürgerinnen und Bürger, liebe Organisatoren und Mitwirkende,

Auch das 32. Spreewaldfest der Stadt Lübben gehört nun der Vergangenheit an und traditionell mit dem Ende dieses Festes am 3. Septemberwochenende wurde auch der Sommer verabschiedet, welcher gerade an diesem Wochenende nochmals mit vielen Sonnenstunden und angenehm warmer Festatmosphäre sein Bestes gab.

Die Bürger und Gäste Lübbens erlebten wieder ein buntes Programm, welches dieses Mal mit der Übergabe der Fest-Schirmherrschaft von Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer an die Liuba (dargestellt in diesem Jahr von Nadine Hirte) eröffnet wurde. Es waren die größeren und kleineren kulturellen Highlights um Star-gast Tom Astor mit dem Überraschungsgast Michael Hirte, Christina Rommel, der Spreewald-Trachtengruppe aus Burg, der Kindertanzgruppe „Lutki“ von der Kita Spreewald, den Chören, Musikanten, Tänzern und Interpreten bei der Spreewaldrevue und viele andere Mitwirkende, die das Spreewaldfest besuchenswert machten.

Die jugendlichen Besucher konnten am Freitag die Popband Maila und Mr. Feelgood erleben, sich am Samstag auf der Freizeiteinrichtung „die Insel“ bei Spaß- und Sportwettbewerben oder beim DJ-Programm umschaun.

Auch der Kahnkorso war wieder mit den vielen Kähnen und entsprechend des diesjährigen Mottos „Von A wie Aal bis Z wie Zylinder“ sehenswert und wurde von Gästen und den Bürgern Lübbens gelobt.

Nach Jahren wurde auf der Schlossinsel eine Tradition wiederbelebt und ein Flohmarkt abgehalten. Viele Bürger werden sich noch daran erinnern, dass auf der damaligen ungeordneten Fläche diese Flohmärkte zum Spreewaldfest dazu gehörten. Dass es nun wieder einen gab, stieß auf viel positive Resonanz.

Überraschenderweise gelobt wurde fast durchweg die Sperrung der Spreeuferstraße, welche aufgrund der Tatsache, dass der Parkplatz am Ernst-von-Houwald-Damm nicht mehr zur Verfügung steht, mehr eine „Verlegenheitslösung“ war. Mit dieser allerdings gab es eine zusammenhängende Festmeile, sodass Kinder und Erwachsene gefahrlos an den Kreuzungen Brückenplatz und Lindenstraße den Festbereich Breite Straße und Innenstadt erreichen konnten. Die Organisatoren überlegen nun, ob diese Sperrung der Spreeuferstraße auch bei künftigen Spreewaldfesten beibehalten werden sollte, da es keine größeren Vorkommnisse gab und so auch die Parkstraße als Entlastungsstraße ihrer Funktion gerecht wurde. Natürlich war das traditionelle Höhenfeuerwerk dabei und man hatte den Eindruck, dass es noch besser als in den Vorjahren war. Abschließend möchte ich Dank sagen den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfer und Organisatoren rund um den Veranstalter TKS, welche hinter den Kulissen, auf den Straßen und bei den Veranstaltungen für Ordnung und Sicherheit sorgten, insbesondere dem THW in Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe, der Polizei, der Feuerwehr, dem Sicherheitsdienst, aber auch dem Baubetriebshof und den eingesetzten Mitarbeitern der Verwaltung.

Ihr

Lothar Bretterbauer

## Bildungsfahrt des Seniorenbeirates der Stadt Lübben

Am 26. September 2009 war es wieder so weit. Der Seniorenbeirat unserer Stadt und seine fleißigen Helfer unternahmen eine Bildungsfahrt in die Messemetropole des Ostens, nach Leipzig.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass Leipzig eine wunderschöne Stadt geworden ist, es wurde sehr viel originalgetreu wieder aufgebaut und harmonisch Neues mit Altem verbunden.

Von den Teilnehmern wurde eingeschätzt, dass Leipzig immer wieder eine Reise wert ist.

Neben der Stadtbesichtigung waren wir am Völkerschlachtdenkmal, ließen uns dort von der Historie berichten und fuhren dann zum Panometer, Yadegar Asisis Zauberbild der Natur. Das weltgrößte 360°-Panometer wurde von ihm zum Humboldtjahr erschaffen, um die Natur Amazoniens sinnlich erlebbar zu machen. Wir waren von dieser Einmaligkeit sehr beeindruckt.

Natürlich fehlte getreu dem Motto „Wer nach Leipzig zur Messe gereist, ohne auf Auerbachs Hof zu gehen, der schweige still, denn das beweist, er hat Leipzig nicht gesehen.“, auch ein Besuch in Auerbachs Keller zur Mittagszeit nicht.



Mit dieser Fahrt wurde ein Dankeschön des Vorstandes und der Stadtverwaltung Lübben gegenüber den freiwilligen Helfern, die sich für die Belange der Seniorinnen und Senioren einsetzen, zum Ausdruck gebracht, denn sie leisten einen tatkräftigen Anteil an der Entwicklung unserer Stadt, bringen sich mit ihren Erfahrungen ein, zeigen Wärme und stärken das Miteinander der Generationen.

Heute ist schon jeder Fünfte in unserer Stadt über 65, in 20 Jahren wird es jeder Dritte sein und jeder Dritte in dieser Altersgruppe lebt allein. Deshalb ist ein verständnisvolles, solidarisches Zusammenleben der Generationen sehr wichtig. Die 16. Brandenburgische Seniorenwoche mit der Festveranstaltung in Lübben, der Tag der Altenpflege und das Seniorenforum, ebenfalls in Lübben und die vom Kreistag beschlossenen seniorenpolitischen Leitlinien, trugen und tragen dazu bei, das Zusammenleben der Generationen weiter zu fördern. Unser Seniorenbeirat wird sich in der nächsten Zeit noch mehr der Aufgabe stellen, den Gedanken der Mehrgenerationenhäuser umzusetzen. Auch werden wir unsere Erfahrungen an jüngere Zeitgenossen, besonders an Kinder und Jugendliche, weitergeben, um damit sicher zu stellen, das Vergangene nicht verlorengeht.

„Erfahrungen sind ein guter Wanderstab“ sagt ein afrikanisches Sprichwort. Für diejenigen, die sie gemacht haben und weitergeben ebenso wie für diejenigen, die diese Erfahrungen der eigenen Lebenswelt hinzufügen.

Peter Stuth

## Stasi-Unterlagen-behörde in Lübben (Spreewald)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stasi-Unterlagenbehörde, Außenstelle Frankfurt (Oder), sind für Sie am **Mittwoch, dem 21. Oktober 2009**, mit einem Informationstag im Rathaus, Poststraße 5 in Lübben.

• 15:00 - 19:00 Uhr Persönliche Bürgerberatung

Sie können bei Vorlage Ihres Personalausweises einen Antrag auf Akteneinsicht stellen oder sich nach dem Bearbeitungsstand Ihres Antrages erkundigen (bitte Tagebuchnummer mitbringen). Für spezifische Fragen nehmen wir uns gern Zeit und beraten Sie vor Ort. Interessierte können in dieser Zeit ausliegende Musterakten zu Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) lesen. Kostenfreie Publikationen zu verschiedenen Themen liegen aus und können mitgenommen werden.

Rüdiger Sielaff

Außenstellenleiter

## Gratulationen

### Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats Oktober



#### Zum 65. Geburtstag:

Herrn Jörg Heinrich  
Frau Bärbel Zach  
Frau Marianne Kolbe  
Herrn Siegfried Dorn  
Frau Waltraud Galenzowski  
Herrn Klaus-Dieter Pirch  
Frau Gisela Steinchen  
Frau Edeltraud Albrecht  
Herrn Ulrich Haschencz  
Frau Gisela Bauer  
Herrn Manfred Ebert  
Herrn Johannes Haarich  
Frau Hannelore Stanislaw  
Herrn Klaus Pawlak

#### Zum 70. Geburtstag:

Frau Anne-Rose Biedenweg  
Frau Erna Heidenreich  
Frau Ilse Fischer  
Herrn Horst Lopper  
Frau Anna Elisabeth Hauser  
Herrn Manfred Abt  
Herrn Siegfried Stahlkopf  
Herrn Werner Schulz  
Frau Gisela Schimmelpfennig  
Frau Erika Stollberg  
Herrn Werner Vogel  
Frau Renate Totzek  
Frau Helga Müller  
Frau Christa Müffke  
Frau Gisela Gorchs

Frau Edelgard Wotzka

Herrn Manfred Huber

#### Zum 75. Geburtstag:

Herrn Arno Neumann  
Herrn Helmut Redlich  
Frau Gerda Gröcka  
Frau Gisela Riewa  
Frau Christa Arndt  
Frau Dr. Christa Dannemann  
Herrn Hans-Joachim Hentschel  
Frau Erika Müller  
Frau Brigitte Schulz  
Frau Lotte Strauch

#### Zum 80. Geburtstag:

Frau Irmgard Lindner  
Frau Ruth Knieschke  
Herrn Kurt Hanisch  
Frau Annelies Krywda  
Frau Waltraud Kindermann  
Frau Elisabeth Jurisch  
Herrn Günter Pohl  
Frau Erika Schwengber

#### Zum 85. Geburtstag:

Frau Marie Neumann  
Herrn Robert Klinkmüller  
Frau Herta Lehmann  
Frau Klara Franke  
Frau Margarete Wergula  
Frau Elli Huhn  
Frau Hildegard Grenner

*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, auch jenen, die hier nicht genannt wurden, ganz herzlich und wünschen ihnen Gesundheit, Glück und Wohlergehen.*

*Zum 90. Geburtstag gehen auf diesem Wege die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen an **Frau Erna Klinger**.*

*Zum 93. Geburtstag gratulieren wir **Frau Irmgard Belgard** ganz herzlich und wünschen ihr alles Liebe und Gute.*

*Den 95. Geburtstag feiert **Frau Martha Mertke** und wir wünschen ihr Gesundheit, Glück und Wohlergehen.*

*Auf 97 Lebensjahre kann **Frau Gertrud Reichenbach** zurückblicken und wir wünschen ihr für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute.*

*Ganz besonders herzliche Glückwünsche gehen zum 99. Geburtstag an **Frau Augusta Levpuscek**. Möge Ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bei guter Gesundheit bescheren.*

## Veranstaltungstipps

# Veranstaltungstipps

### Bis 1. November

#### Karikaturenausstellung „Positives denken!“

101 Karikaturen von Barbara Henninger 1997 - 2009

Ort: Museum, Schloss

**21. Oktober 19:00 Uhr**

#### „Wie Erich seine Arbeit verlor“ -

#### Momentaufnahmen aus der DDR 1989

Filmdokumentation von Kai von Westerman

Ort: Wappensaal Schlossturm

**22. Oktober 19:00 Uhr**

#### Literatur im Wappensaal mit Renate Holland-Moritz

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Infos: 0 35 46/71 60

**31. Oktober 19:30 Uhr**

#### Die Kompaniker Dresden - QWAHLJAHR - oder Politik ist eine Kunst

Schon Platon wusste, Philosophenkönige gehören nicht in die Politik, denn die versaut den Charakter. Den Kabarettisten Jürgen Theile und Frank Weiland drängt sich daher der Gedanke auf ...

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

**31. Oktober 20:00 Uhr**

#### 13. Lübbener Kneipenfest

Infos unter: [www.kneipenfest.info](http://www.kneipenfest.info)

**3. November 17:00 Uhr**

#### Eröffnung einer Ausstellung mit Werken von Dietmar Wehlan

Ort: Foyer des Rathauses

**12. November 08:00 Uhr**

#### Lesung für Grundschulen

mit Kinderbuchautor Jens Reinländer

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Infos: Bibliothek (0 35 46) 71 60

**13. November 19:19 Uhr**

#### Erleben Sie Lübben bei Nacht - Spaziergang mit Ostdeutschlands dienstältestem Nachtwächter durch Lübbens Straßen

Ort: Nachtwächterstube am Trutzer

**14. November 19:30 Uhr**

#### Lübbener Winterkonzert „Mit festlicher Stimme“

Mit dem Ensemble Seraphim

Ort: im Wappensaal des Schlosses

Infos & Tickets: 0 35 46/30 90

### 28. - 29. November

#### Traditioneller Weihnachtsmarkt & verkaufsoffener Sonntag

An beiden Tagen 12:00 - 18:00 Uhr weihnachtliches Markttreiben  
Samstag ab 20:00 Uhr Weihnachtsparty, Bühnenprogramm „Kindertraumzauberwelt“

Ort: Stadtgebiet

Infos: [www.quer-denker.net](http://www.quer-denker.net)

(Änderungen vorbehalten)

## Momentaufnahmen

Die BStU-Außenstelle Frankfurt (Oder) und die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung zeigen erstmalig in Lübben (Spreewald) die Filmdokumentation

#### „Wie Erich seine Arbeit verlor“ - Momentaufnahmen aus der DDR 1989

Filmdokumentation von Kai von Westerman

Als junger Nachrichtenkameramann aus Westdeutschland geriet Kai von Westerman mitten in die Ereignisse der Wende in der DDR. Ohne offizielle Dreherlaubnis machte er im Auftrag eines französischen Korrespondenten Aufnahmen von den verbotenen Demons-

trationen der Bürgerrechtler. Viele Aufnahmen wurden nicht gesendet, weil sie „keinen Nachrichtenwert“ hatten. Kai von Westerman hat dieses Rohmaterial gesammelt und ohne Fördermittel oder TV-Beteiligung zu einem Dokumentarfilm montiert. Sein Film nimmt seine Zuschauer mit in diesen deutschen Herbst.

Auch die Menschen von damals kommen im Film zu Wort - nicht rückblickend im Sessel eines Fernsehstudios, sondern im Augenblick der Ereignisse.

Bei den 25. Grenzlandfilmtagen in Selb 2002 wurde „Wie Erich seine Arbeit verlor“ als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Im Anschluss an die Filmvorführung steht Kai von Westerman für ein Gespräch zur Verfügung. Die Moderation zu diesem Gespräch führt Dr. Martina Weyrauch, Leiterin der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung.

Besonders empfehlenswert ist die Dokumentation für junge Menschen. Schulklassen oder Leistungskurse können sich bei der BStU unter 03 35/6 06 8- 25 10 anmelden.

#### Der Eintritt ist frei.

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.

Ort: Wappensaal im Schloss, Ernst-von-Houwald-Damm, Lübben

Termin: Mittwoch, 21.10.2009, Beginn 19:00 Uhr

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung.

**Aufruf:** Im Zusammenhang mit der Veranstaltung bittet die Stasi-Unterlagenbehörde Bürger aus Lübben und Umgebung, die im Herbst 1989 die Ereignisse mit ihrem Fotoapparat dokumentiert haben, Demonstrationen, die Besetzung der Kreisdienststelle, die Aktenvernichtung oder den Akten transports oder andere „Wende“-Ereignisse mit ihrem Fotoapparat festgehalten haben, mit den Fotos und den eigenen Erinnerungen zur Veranstaltung am 21.10.2009 zu kommen.

*Rüdiger Sielaff*

*Außenstellenleiter*

## Harmonisches Sechser-Paket in Lübben

### Abwechslungsreiche Winterkonzerte in der Spreewaldstadt von Oktober bis März

Am 10. Oktober 2009 gaben die Berliner Virtuosen um Hans-Joachim Scheitzbach mit einem heiteren Barock-Konzert den Auftakt zu insgesamt sechs abwechslungsreichen Lübbener Winterkonzerten. Ein Scheitzbach-Ensemble wird am 13. März 2010 mit einer Hommage in Harmonien an Mozart und Beethoven den musikalischen Schlusspunkt unter eine Konzertreihe setzen, die schon wegen ihrer Vielfalt in Tönen viele Freunde hat. „Bach trifft Händel“, so hat Scheitzbach mit seinen Musiker-Kollegen das Konzert im auch optisch prächtigen Lübbener Wappensaal am 10. Oktober benannt. Ausschließlich Sonaten und kurze Stücke beider barocker Großmeister will er mit seinem Quartett, das als „Berliner Virtuosen Ensemble“ vor dem Publikum erscheinen wird, aufführen und dies auch mit heiteren Anekdoten würzen. Am 13. März, zum Abschlusskonzert der Lübbener Winterkonzerte, will Scheitzbach mit dem Streichquartett der Komischen Oper Berlin Kurzweiliges von Mozart und Beethoven aufführen und dies mit Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. (der eher mehr Frauenheld gewesen sein soll) in Verbindung bringen - schon dieses Anliegen macht neben dem Musikalischen neugierig.

Neugierig können Musikfreunde auch auf die „Konzerte mittendrin“ in der Saison sein. So will das „Ensemble Seraphim“ mit Gesang und Instrumenten am 14. November im Lübbener Wappensaal einen Abend „Mit festlicher Stimme“ hören lassen - und mit dabei werden Kompositionen von Purcell, Scarlatti, Melani und anderen sein. Gunter Emmerlich, die Sopranistin Jeanne Pascal Schulze und der Ökumenische Kirchenchor Lübben laden am 6. Dezember nicht in den Wappensaal, sondern in die Lübbener Paul-Gerhardt-Kirche bereits um 17 Uhr zum festlichen Adventskonzert ein, und da sollen neben bekannten Weihnachtsliedern auch Werke von Händel, Bach, Elgar und Cornelius erklingen.

Künstler mit internationalem Renommee, die aber auch im Spreewald einen sehr guten Namen haben, werden am 9. Januar 2010 im Lübbener Wappensaal das Neujahrskonzert gestalten: Bariton-Opernsänger, Konzert-Organisator und Chorleiter in einem Michael Zumpe, die Sopranistin Christine Kapelle und ihr Pianist Marcel Rose wollen mit beschwingten Melodien von Mozarts „Don Giovanni“ über die „Zauberflöte“ bis zur „Fledermaus“ von Johann Strauß und Liedern aus dem Musical „Cats“ einfach gute Laune verbreiten.

Ein Wiedersehen mit der Mezzosopranistin Vivian Hanner und ihren Pianisten Frank Peter können Freunde eines Liederabends am 13. Februar ebenfalls im Lübbener Wappensaal machen. Beide Interpreten wollen einen ganzen Abend voller guter Musik Franz Schubert widmen.

Sechs attraktive Konzerte - bis auf das Konzert mit Gunter Emmerlich um 17 Uhr in der Gerhardt-Kirche finden alle im Wappensaal des Lübbener Schlossturmes statt - haben die Lübbener Winterkonzerte zu bieten. Alle Wappensaal-Konzerte beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Buchungen sind bei der Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum an der Lübbener Schlossinsel - Telefon: (0 35 46) 30 90; Fax: (0 35 46) 25 43; E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de - möglich. Restkarten gibt es - soweit vorhanden - an den Abendkassen.

Autor: Detlev Simsch

## Vereine und Verbände

### DRK Luckau

#### „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 01 77/9 14 87 66

#### Programm Monat November 2009 in Lübben, Berliner Chaussee 20

**03.11.2009**

13:30 Uhr Revierpolizist im Landkreis Dahme-Spreewald.

**10.11.2009**

13:30 Uhr Veranstaltung fällt aus!

**17.11.2009**

13:30 Uhr Volkshochschule LDS, „Hawaii-Amerikas Südseeparadies, mit Herrn Bernd Schüttke.

**24.11.2009**

13:30 Uhr Erkältung, mit Frau Stobernak von der Satürnerapotheke.

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 9. November 2009 in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben.

Auf dem Programm:

„Revierpolizist im Landkreis Dahme-Spreewald“.

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und Ihre Karin Riese.

## Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 0 35 46/27 90

November 2009

**Dienstag, 03.11.09**

09:30 Uhr Fingergymnastik

**Dienstag, 10.11.09**

09:30 Uhr Tierischer Besuch  
Unser Hundefreund Balu kommt, um sich ein paar Streicheleinheiten abzuholen.

**Mittwoch, 11.11.09**

11:11 Uhr Faschingsauftakt  
Wir stoßen auf den Beginn der 5. Jahreszeit an!

**Donnerstag, 12.11.09**

10:00 Uhr Katholische Andacht mit Herrn Pfarrer Grund

16:30 Uhr Männernachmittag

Ort: Wohnbereiche 5 und 6

**Donnerstag, 26.11.09**

10:00 Uhr Evangelische Andacht mit Frau Pfarrerin Heide

16:30 Uhr Männernachmittag

Ort: Wohnbereiche 5 und 6

**Freitag, 27.11.09**

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“

singt mit uns schöne Geburtstagslieder!

**Interessierte sind immer herzlich willkommen!**

## Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben im Monat November 2009

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Demenzgruppe in den Räumen der Diakonie	jeden Montag jeden Dienstag jeden Mittwoch	9 - 12 Uhr 9 - 12 Uhr 9 - 12 Uhr
Demenzgruppe im Gemeinderaum	jeden Mittwoch in Neu Zauche	14 - 17 Uhr

### Blutdruckmessungen in den Gemeinden:

Briesensee: jeden 2. Dienstag im Monat

Treppendorf: jeden 2. Montag im Monat im Gemeinderaum

Steinkirchen: jeden letzten Dienstag im Monat im Gemeinderaum

Radensdorf: jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub

Hartmannsdorf: jeden letzten Montag im Monat in der alten Schule

Lübbenau: jeden 3. Dienstag im Monat im Gemeinderaum (Neustadt)

Biebersdorf: jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeinderaum

## Chorkonzert zu Gunsten des Ambulanten Kinderhospizdienstes

### - Unterstützung für die ehrenamtliche Arbeit mit schwerstkranken Kindern -

Am 28. September übergaben Peggy Nitsche und Ines Mularczyk von der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH (TKS) Lübben, den Erlös des Lübbener Chorkonzertes vom 18. September an Koordinatorin Cindy Schiesko von den Johannitern. Genau 1.455,05 Euro spendeten an diesem Tage die Besucher des traditionellen Chorkonzertes, welches in der Lübbener Paul-Gerhardt-Kirche stattfand. Das Geld kommt der Arbeit des Ambulanten Kinderhospizdienstes der Johanniter zugute. „Als ich von diesem Projekt das erste Mal gehört habe war mir klar, hier muss geholfen werden. Die Unterstützung der schwerkranken Kinder muss uns am Herzen liegen und um mehr Aufmerksamkeit auf dies Thema zu lenken, müssen wir etwas tun“, so Ines Mularczyk.



Seit vielen Jahren treffen sich die Chöre und Gesangsvereine aus Lübben und Umgebung am Vorabend des jährlichen Spreewaldfestes zum großen Chorkonzert in der Lübbener Paul-Gerhardt-Kirche. In jedem Jahr wird der Erlös einer wohltätigen Einrichtung gespendet.

Derzeit besteht das Team des Kinderhospizdienstes aus 25 Helfern. Betreut werden in Südbrandenburg zurzeit sechs Kinder und ihre Familien. Weitere Informationen unter [www.johanniter.de/kinderhospiz](http://www.johanniter.de/kinderhospiz)

### Der Heimatverein lädt ein

Mitglieder und interessierte Heimatfreunde sind herzlich für den 30. Oktober, um 15.00 Uhr, in die Gaststätte „Spreeblick“ eingeladen. Achim Ahrends, langjähriger aktiver Feuerwehrkamerad und nun Archivar der Lübbener Feuerwehrgeschichte, wird über „Brände, Feuerschutz und die Arbeit der Feuerwehr in der Spreewaldstadt Lübben“ referieren. Gäste sind wie immer herzlich gern gesehen, Eintritt wird nicht erhoben.

### Neue Vertriebsstellen

Ab sofort haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Möglichkeit, rote Abfallsäcke, grüne Laubsäcke und die Ast- und Strauchwerkbanderolen neben den bisherigen (KAEV, Frankfurter Str. 45 Lübben, ALBA Cottbus GmbH, Briesener Zergoweg, Lübben, Bahnhofsdrogerie Waegner, Friedensstr., Lübben) in zwei weiteren Vertriebsstellen gegen Gebühr zu erwerben:

Stadtverwaltung Lübben/Bürgerbüro  
Poststr. 5, 15907 Lübben (Spreewald)  
Lehmann's kleiner Laden  
Weinbergstr., 15907 Lübben (Spreewald)

### Schokolade für die Kinder in Belarus

#### Das Weihnachtsfest steht vor der Tür.

Helfen Sie mit, den Kindern in Belarus, in Krankenhäusern, in sozial schwachen Familien und besonders in Waisenkinderheimen eine kleine Freude zu bereiten.

Wir bitten alle Schulen, Kitas, Verwaltungen und Bürger von Lübben und Umgebung, uns zu helfen dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Ihre Spenden nehmen wir in unserem Lager, Am kleinen Hain (ehem. KIB) entgegen.

Außer Schokolade nehmen wir noch an:  
diverse Süßigkeiten, Kuscheltiere und Wolle (auch Reste)  
+ Bettwäsche

An folgenden Tagen und Zeiten können Sie Ihre Spende abgeben:  
Freitag, 30.10.2009 15.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag, 31.10.2009 10.00 bis 12.00 Uhr  
Mittwoch, 04.11.2009 16.00 bis 18.00 Uhr

Zur Finanzierung des Transportes sind wir für Geldspenden dankbar

Konto Nr.: 4 681 066 953  
BLZ: 160 500 00  
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam  
Kennwort: Schokoladentransport 2009

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bitte Ihre Adresse an.

Die Schokolade wird Anfang November zum Weihnachtsfest mit einem Hilfstransport nach Belarus gebracht.

Wir danken für Ihre Hilfe.

Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e. V.

## Mehrgenerationenhaus Lübben

im ASB-Club, Gubener Straße 36a • Tel. 0 35 46/40 84

### Veranstaltungsplan November 2009

- Mo., 02.11.**  
14.00 Uhr Plausch mit Nadeln
- Di., 03.11.**  
14.00 Uhr kreativer Nachmittag
- Mi., 04.11.**  
14.00 Uhr „Die leckerste Sache der Welt“  
alles über Schokolade mit Hildegard Metzner  
Kochen und Backen leicht gemacht  
Wir kochen mit dem TM 31
- 19.00 Uhr
- Do., 05.11.**  
13.00 Uhr Rommee-Nachmittag
- Mo., 09.11.**  
13.00 Uhr Rommee-Nachmittag
- Di., 10.11.**  
09.00 Uhr Gesprächsrunde für ältere aktive Kraftfahrer  
mit Herrn Zach  
14.00 Uhr Kräuter-Apotheke/Hausapotheke  
für Erkältungszeiten  
15.00 Uhr Kochzirkel - Thermomix
- Mi., 11.11.**  
14.00 Uhr Plauschrunde
- Do., 12.11.**  
14.30 Uhr Seniorenrunde
- Mo., 16.11.**  
14.00 Uhr Plausch mit Nadeln
- Di., 17.11.**  
14.00 Uhr kreativer Nachmittag
- Mi., 18.11.**  
14.00 Uhr Plauschrunde
- Do., 19.11.**  
13.00 Uhr Rommee-Nachmittag
- Mo., 23.11.**  
14.00 Uhr „Unser Spreewald“ mit Marga Morgenstern
- Di., 24.11.**  
13.00 Uhr Rommee-Nachmittag
- Mi., 25.11.**  
14.00 Uhr Plauschrunde
- Do., 26.11.**  
14.00 Uhr kreativer Nachmittag zur Vorweihnachtszeit
- Mo., 30.11.**  
14.00 Uhr Plausch mit Nadeln

#### montags

16.30 Uhr Singeclub „Singende Samariter“

#### Seniorenfahrten:

01.11. Schlachtfest in Dornswalde

07.11. Militärmusikfest Berlin

#### Änderungen vorbehalten

### Wir üben „... ganz in echt“ ...

Im Rahmen der Projektarbeit in diesem Schuljahr findet in den Herbstferien am 27.10.2009 in den Vormittagsstunden im Haus 2 der Kita „Gute Laune“ ein simulierter großer Rettungseinsatz mit der Feuerwehr Lübben statt. Dabei werden Feuerwehrleute und ein Großaufgebot an Fahrzeugen im Einsatz sein. Die Kinder werden so einmal „in echt“ Feuerwehrleute in ihren Einsatzbekleidungen sowie die Technik im vollen Einsatz erleben. Verhaltensregeln werden im Haus regelmäßig geübt, aber wenn es mal wirklich ernst wird, sollen die Kinder auch keine Angst und Panik vor ihren Helfern haben, sondern Vertrauen und Disziplin aufbringen. Dazu soll diese wirklichkeitsnahe Übung mit beitragen. Da dieser Einsatz sehr echt wirken wird, möchten wir an dieser Stelle auch alle Anwohner in unserer Umgebung hiermit im Vorfeld informieren und beruhigen.

Die Kinder und Erzieherinnen

Kindervereinigung e. V. Lübben

Berliner Chaussee 15a • 15907 Lübben/Spreewald

Tel. 0 35 48/73 73, Fax: 0 35 48/41 64

E-Mail: [kita-gute-laune@mexgo.de](mailto:kita-gute-laune@mexgo.de)

## Angebote im Mehrgenerationenhaus Lübben Geschwister-Scholl-Str. 12

### Montag

9.30 - 11.00 Uhr Supervision für Pflegeeltern  
(einmal monatlich)

### Dienstag

10.00 - 12.00 Uhr Teestube  
14.00 - 18.00 Uhr Stomagruppe

### letzte Di. in Monat

14.00 - 16.00 Uhr Spaß an Sprachen

### Mittwoch

10.00 - 12.00 Uhr Seniorenkreis  
17.00 - 18.30 Uhr Theatergruppe/  
Gemeinderaum Gartengasse 7  
14.30 - 17.00 Uhr „Lern- Netz“ Deutsch für die Kinder

### Donnerstag

17.00 - 19.00 Uhr Anonyme Alkoholiker

### Samstag

15.00 - 16.30 Uhr Theatergruppe/  
Gemeinderaum Gartengasse 7

### Weitere Gruppenangebote:

Singen	02.11.09	14.00 Uhr
	16.11.09	14.00 Uhr
Gymnastik	05.11.09	10.00 Uhr
	19.11.09	10.00 Uhr
Spielenachmittag	09.11.09	13.00 Uhr
	23.11.09	13.00 Uhr
Mandala	12.11.09	14.00 Uhr
Hospizsprechstunde	02.11.09	13 - 16 Uhr
	16.11.09	13 - 16 Uhr

**Trauersprechstunde** bei Bedarf im Büro oder bei Ihnen zuhause

### Weitere Angebote des Mehrgenerationenhauses:

**in den Räumen der Caritas, Jugendfreizeiteinrichtung „Die Insel“, Wassergasse**

**Mittwoch** 17.00 - 18.00 Uhr Tanzgruppe

**Donnerstag** 16.00 - 17.00 Uhr Tanzgruppe

**in den Räumen Stadtteilbüro Lübben-Nord, Goethestraße 26**

### Teestube

**Donnerstag** 10.00 - 12.00 Uhr

### Spaß an Sprachen

**Donnerstag** 14.00 - 16.00 Uhr

### Mutter-Kind-Gruppe

**Freitag** 16.00 - 18.00 Uhr

### Babytreff

**Sonnabend** 10.00 - 12.00 Uhr

### Spaß an Sprachen für Erwachsene, Logenstraße 17

(Russische Sprache)

**Donnerstag** 18.00 - 19.00 Uhr

## Wendische Sprache, Kultur, Kunst und Geschichte

### Vorträge im Lübbener Rathaussaal

Es gehört schon zu einer guten Tradition, dass die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur Cottbus gemeinsam mit dem Beauftragten für sorbische (wendische) Angelegenheiten Herbert Schirmer und dem sorbischen (wendischen) Arbeitskreis Vorträge in Lübben organisiert. In diesem Herbst werden zwei Vorträge jeweils donnerstags um 18:00 - 19:30 Uhr, stattfinden:

### „Fiktive Welten auf Postkarten. Sorben/Wenden in der Massenkultur“, am 29.10.09

Gastreferentin ist Frau Dr. Maria Mirtschin vom Sorbischen Institut in Bautzen.

Sie beschäftigt sich mit dem Thema „Fiktive Welten auf Postkarten. Sorben/Wenden in der Massenkultur“. Die Bildpostkarte ist eine Entwicklung des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Sie ist wie Rundfunk, Presse oder Werbung ein Massenmedium. Früh nahm sie sich sorbischer/wendischer Motive an. Anhand zahlreicher Bildbeispiele untersucht der Vortrag diese Postkarten - in Relation zur allgemeinen Entwicklung - nach deren Entstehungs- und Verbreitungs-

bedingungen, nach den Formen ihrer Bildsprache, ihrer Wirkung und nach den Veränderungen im historischen Prozess.

### „Neue Forschungen zum Bauen, Leben und Sterben im Oberspreewald“, am 10.12.09

Dr. Alfred Roggan aus Cottbus war jahrelang in der Behörde für Denkmalschutz tätig. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit der inneren Kolonisation des Spreewaldes anfangs des XVIII. Jahrhunderts. Er wird im Vortrag verschiedenen Fragen nachgehen, die Zeugnisse bzw. Traditionen des wendischen Volkes zum Gegenstand haben. So z. B. werden vorgestellt: - wultische Zeichen an Bauwerken, - wendische Traditionen in Kirchen, - Hausbauweisen, die (wendische) Bauweisen dokumentieren, - Alters-, Krankheits- und Sterbekataster im Burger Spreewald zwischen 1650 und 1750.

## Stollenreiten in der Niederlausitz

### Liebe Pferdefreunde, Reiter und Gäste,

bereits Ende August fand letztmalig ein Reiten in der diesjährigen Saison der traditionellen Stollenreiten in der Niederlausitz in Koßwig bei Vetschau statt; die Veranstaltung in Schönwalde musste aufgrund der fehlenden behördlichen Genehmigung leider ausfallen.

Am 18. August gab es nun in Koßwig auch die Abschlussveranstaltung, bei der die besten Teilnehmer der Saisonwertung ihre Pokale in Empfang nehmen konnten.

Auf diesem Wege möchten wir uns als Veranstalter bei Ihnen und euch als Besucher, Wettkampfteilnehmer mit euren Familien und Freunden, Helfer und Sponsoren bedanken - alle haben mit ihrem Besuch und Einsatz zum nahezu reibungslosen Gelingen der Reiterfeste beigetragen.

Wir freuen uns auf Ihr und euer Interesse an den Reitveranstaltungen im nächsten Jahr!

Alle Reiter sind zur Reiterversammlung am Freitag, dem 20. November, 19.00 Uhr in „Elkes Dorfklause“ in Plieskendorf bei Calau eingeladen.

*Dorfclub Wormlage e. V.*

*Traditionsverein Stollenreiten e. V. Dollenchen*

*Dorfverein Dörrwalde e. V.*

*Laasower Heimatverein e. V.*

*SV Eintracht Koßwig e. V.*

*Das mobile Wettkampfbüro*

### Die Sieger der Saison 2009

#### Kleine Ponys bis 110 cm:

1. Hoffnung, Lea Huchatz, Vetschau
2. Fanny, Dorothea Preuß, Vetschau
3. Hansi, Nicole Läser, Reddern und Timmy, Dominik Schär, Märkischheide
5. Paule, Alina Nagel, Vetschau

#### Große Ponys bis 125 cm:

1. Brix, Ellen König, Vetschau
2. Breaker, Jessica Kircher-Grafe, Drebkau
3. Sunny, Vivian Bergemann, Koßwig
4. Tom, Vanessa Hentschel, Vetschau
5. Moritz, Lea Huchatz, Vetschau

#### Alte Herren:

1. Marder, Uwe Schär, Märkischheide
2. Lariza, Steffen Läser, Reddern
3. Alkan, Steffen Läser, Reddern
4. Silver, Bernd Pietzsch, Märkischheide

#### Kaltblüter:

1. Raupe Nimmersatt, Diana Kullnick, Calau
2. Bodo, Thomas Richter, Papitz
3. Franz, Uwe Schär, Märkischheide
4. Bernd, Daniel Konnopke, Fehrow
5. Bruno, Maik Schallmea, Drehnow

#### Vollblüter:

1. Zingara, Tilo Michelchen, Kuschkow
2. Whipping Boy, Christian Birkner, Neu Zauche
3. Lady Power, Jennifer Daus, Säritz
4. Wild Lips, Diana Kullnick, Calau
5. Lions Banquett, Diana Kullnick, Calau

**Kleinpferde:**

1. Gaskonie, Markus Richter, Leeskow
2. Geraldine, Anne König, Vetschau
3. Aliece, Marco Krüger, Ranzow
4. Jonny, Daniel Krüger, Ranzow
5. Rocky, Sven Richter, Reuden

**Großpferde:**

1. Kira, Thomas Hendrischk, Wormlage und Nevermind, Ulrike Schulze, Trebbinchen
3. Karl, Ralf Hendrischk, Wormlage
4. Dubai, Benjamin Trogisch, Muckwar
5. Scarlett, Laura Tischer, Drebkau und Utopie, Annika Volkmer, Schöllnitz

**19.11.2009**

14:00 Uhr Mit Stein und Karte - unser Spiele-Nachmittag

**24.11.2009**

14:00 Uhr Marga Morgenstern stellt uns ihr neues Buch, „Unser Spreewald“, vor.

**25.11.2009**

13:00 Uhr „Alle Neune“ - Kegeltreff in der SpreeArena, Majoransheide  
Turnschuhe nicht vergessen! Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

**26.11.2009**

13:00 Uhr „Nordic Walking“, Hartmannsdorfer Straße, Parkplatz  
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

**30.11.2009**

09:30 Uhr öffentliche Vorstandssitzung Dezember im Büro der Volkssolidarität, Schützenplatz 2

Anmeldungen für die Weihnachtsfeier am 11. Dezember zu den Sprechtagen, dienstags von 10:00 bis 11:00 Uhr und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr.

**Seniorenfahrten:**

- 14. - 28.11.09 Kolberg (Kuraufenthalt)
  - 03. - 06.12.09 Advent im Erzgebirge
  - 29.12. - 03.01.10 Silvester im Zittauer Gebirge
- Weitere Angebote liegen in unserer Geschäftsstelle, Schützenplatz 2, aus.  
Anmeldungen sind im Büro der Volkssolidarität möglich.  
*Der Vorstand*  
*i. A. Irma Paulsen*

**Vorträge im INFO-TREFF**

Am 19. November findet um 17:00 Uhr im INFO-TREFF der Sertürner Apotheke ein Vortrag zum Thema „Diabetes“ mit Dr. med. Sylvia Schmehl statt.

**Diabetiker-Treff**

Zum oben genannten Vortrag lädt auch die Selbsthilfegruppe Lübben des Deutschen Diabetiker Bundes, Landesverband Brandenburg e. V. seine Mitglieder ganz herzlich ein.  
Davor ist die Selbsthilfegruppe am 29. Oktober zu Gast im INFO-TREFF. Dann informiert ab 17:00 Uhr Frau Gröger über die „Insulintherapie“.

**AWO - Drachenfest**

Am 24. Oktober lädt die AWO zum traditionellen Drachenfest mit Lampionumzug ein.  
Treffpunkt ist um 15:30 Uhr bei Gurken-Paule.

**Blutspende**

Am 29. Oktober und am 20. November können Sie in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut spenden.

**Im Geschichtsbuch geblättert**

**Im Geschichtsbuch geblättert**

**- von Brigitte Haß -**

**Oktober 1909**

In manchem Lübbener Haushalt werden mit den Familienpapieren noch Urkunden über die kirchliche Trauung, Konfirmation oder Bestattung aufbewahrt. Diese kirchlichen Amtshandlungen wurden von 1909 bis zum Ende des Krieges durch den vielen älteren Lübbenern bekannten Pfarrer Baumann durchgeführt. Er übernahm das kirchliche Amt als Nachfolger des verstorbenen Pfarrer Krüner. Das „Lübbener Kreisblatt“ berichtet am 3. Oktober: „Die feierliche Einführung des zum Oberprediger an hiesiger und Deutschen Hauptkirche gewählten Herrn Pastor Baumann aus Prettin in Sachsen fand am gestrigen Sonntage - Erntedankfest statt. Die mit lebenden Blumen und Tannengrün reich geschmückte Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben dem Hauptaltar hatte der gesamte Magistrat, der das Patronat über die hiesigen Kirchen repräsentiert, ebenso vollzählig der Gemeindegemeinderat der Deutschen Kirche und der engere Vorstand der Stadtverordneten-Versammlung Platz genommen. Herr Generalsuperintendent Pfeiffer-Lübben vollzog unter Assistenz des Herrn Superintendent Kellner-Benzigerode die feierliche Einführung und Einsegnung. Herr Oberprediger Baumann bestieg sodann die Kanzel und hielt seine Antrittspredigt, in der er die Gemeinde bat, ihm mit Liebe und Vertrauen entgegenzukommen. Der Kirchenchor verschönte die würdige Feier durch mehrere Gesänge, u.a. brachte er die Motette ‚Der Herr ist mein Hirt‘ in musterhafter und formvollendeter Weise zum Vortrag. Im Anschluß an die kirchliche Einführung fand eine ganz intime Feier im Rathause statt, zu der der Magistrat die nächstbeteiligten Herren gebeten hatte. Herr Bürgermeister Kirsch begrüßte dabei als Patronatsvertreter den Herrn Oberprediger Baumann namens des Patronats, namens der städtischen Behörden und namens der gesamten Stadt, hieß ihn auf das herzlichste willkommen und brachte Wünsche aus für seine neue Tätigkeit in hiesiger Gemeinde ...“ Pfarrer Baumann bedankte sich für die herzliche Aufnahme hier und sagte, so ist zu lesen, dass er sich schon jetzt in Lübben wie zuhause fühlt. An anderer Stelle der gleichen Zeitungsausgabe wird über die Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten berichtet.: „... in der

**Veranstaltungen der Volkssolidarität  
Bürgerhilfe e. V. Lübben**

- 02.11.2009**  
09:30 Uhr öffentliche Vorstandssitzung im Büro der Volkssolidarität, Schützenplatz 2, Tel. 03 54 67/72 19
- 05.11.2009**  
13:00 Uhr „Nordic Walking“, Hartmannsdorfer Straße, Parkplatz  
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
- 10.11.2009**  
14:00 Uhr Schulung Volkshelfer im „Haus der Kleingärtner“
- 11.11.2009**  
13:00 Uhr „Alle Neune“ - Kegeltreff in der SpreeArena, Majoransheide  
Turnschuhe nicht vergessen! Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
- 12.11.2009**  
13:00 Uhr „Nordic Walking“, Hartmannsdorfer Straße, Parkplatz  
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
- 19.11.2009**  
13:00 Uhr „Nordic Walking“, Hartmannsdorfer Straße, Parkplatz  
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

folgende Angelegenheiten ihre Erledigung fanden: die Vorlage des Magistrats über die Festsetzung der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an der Töchterschule und der Lehrer an der Volksschule wurden gut geheißend und die bezüglichen Besoldungsordnungen genehmigt.“ Probleme mit der Ortssatzung gab es schon vor hundert Jahren, denn „... das Ortsstatut betreffend die Anlegung, Bebauung und Unterhaltung von Straßen und Plätzen in der Stadt Lübben, das die Versammlung schon mehrfach beschäftigte, war von der Aufsichtsbehörde zur Aenderung in zweierlei Hinsicht zurückgelegt. In erster Linie wurde eine Abstimmung gefordert, daß über die Frage des Bedürfnisses der Fertigstellung einer neuen Straße außer Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung auch die Polizei-Verwaltung mitzusprechen habe und dann war daran Anstoß genommen, daß man bei Spaltung der Straßenherstellungskosten in bezug auf ihre gesonderte Einziehbarkeit nicht den geltenden Rechtsauffassungen genügend Rechnung getragen habe. Es war ursprünglich vorgesehen, die Kosten eines vorläufigen Straßenbaues gesondert einzuziehen; der Bezirks-Ausschuß hatte sich dahin ausgesprochen, daß die Kosten einer vorläufigen Herstellung als Kosten der ersten Einrichtung zu sehen und erst mit diesen Gesamtkosten einzuziehen seien.

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte dem Vorschlage des Magistrats entsprechend die gewünschten Zusätze bzw. Aenderungen im Ortsstatut. Eine formelle Beschlußfassung erforderte nochmals der Verkauf des städtischen Grundstückes an der Chausseestraße zwischen Staats- und Nordbahnhof.“ Über den Verlauf der Diskussion in der Sitzung schreibt die Presse: „Längere Aussprache erforderte dagegen die Vorlage über den sofortigen Ausbau der Kastanienallee. Der Ausbau der Kastanienallee sollte bekanntlich nach dem ursprünglichen Projekt auf die drei Jahre 1909, 1910 und 1911 verteilt werden. Im Laufe der erstjährigen Bauausführung stellten sich aber in mannigfacher Hinsicht Umstände ein, die es dem Magistrat zweckmäßig erscheinen ließen, eine Beschleunigung des Wegebaues durchzuführen.“ Die Stadtverordneten taten sich jedoch schwer mit der Beschlussfassung, nur mit knapper Mehrheit wurde von ihnen der beschleunigte Ausbau der Kastanienallee beschlossen.

Zum Monatsende (28.10.) wird nochmals zum Thema Straßenbau geschrieben: „Die Straßenbauten in unserer Stadt nehmen gegenwärtig eine überaus lebhaftige Tätigkeit in Anspruch. Die Pflasterung der von der Bahnhofstraße (heute Friedenstraße) nach der Kaserne und dem Kreis-Krankenhaus führende Bergstraße ist nunmehr fertiggestellt. Jetzt wird dieselbe mit Bäumen bepflanzt. Ferner sind ebenfalls zwei neu angelegte Straßen die Parkstraße und bis zum neuen Garnison-Lazarett auch schon die Bismarckstraße (heute Schillerstraße) mit Kopfsteinpflaster versehen worden. Zur Teit wird fleißig gearbeitet, um eine der wichtigen Verkehrsstraßen, die nach dem Bahnhofs führende Chausseestraße (heute Bahnhofstraße) zeitgemäß herzustellen. Bereits im Laufe der letzten Jahre mußten, den dringenden Verkehrsinteressen Rechnung tragend, bei der Anlegung moderner Bürgersteige die noch vorhandenen Chausseegräben zugeschüttet werden. Die Pappeln längs dieser Straße wurden gefällt und durch Linden ersetzt. Jetzt wird die Chausseeerschüttung entfernt und die Straße in ihrer Gesamtbreite mit Kopfsteinpflaster versehen, damit fällt der bei trockener Jahreszeit recht staubige Sommerweg fort. Die über die Berste führende Brücke erhält eine wesentliche Verbreiterung und wird zudem massiv hergestellt. Dieser Straßenbau erfordert einen Gesamtkostenaufwand von 32.000 Mark.“

Über einen Verkehrsunfall wird berichtet: „Von großer Rücksichtslosigkeit zeugt das Verhalten der Insassen eines Automobils. Als am Sonnabend in den ersten Nachmittagsstunden die Handlungsfrau Wienareck aus Gröditsch von Markte wieder heimwärts fuhr, kam dem Fuhrwerk hinter dem Ostbahnhof ein Kraftwagen entgegen, welcher, ohne vorher ein Warnungszeichen zu geben, in schnellstem Tempo vorüberfuhr. Hierdurch scheute das Pferd und sprang zur Seite; der Wagen fiel um und wurde teilweise zertrümmert. Die Frau aber kam unglücklicherweise unter den Wagen zu liegen und erlitt anscheinend schwere Verletzungen. Etwa hundert Meter von der Unglücksstelle entfernt, hielt das Automobil auf den Zuruf eines Augenzeugen hin an. Als die Insassen aber sahen, wel-

ches Unglück sie verursacht hatten, stiegen sie schleunigst wieder ein und suchten das Weite, dem Betreffenden welcher die Automobilisten zum Halten veranlaßte, gelang es jedoch, die Nummer des Kraftwagens zu erkennen. Hierdurch wird man die Insassen ermitteln und sie zur Bestrafung ziehen.“

Zwei andere Meldungen in der Lokalzeitung lauten: „Der Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht und Vogelschutz zu Lübben veranstaltet unter Mitwirkung des hiesigen Tierschutzvereins, nachdem im vorigen Jahre dieselbe auf dieses Jahr verlegt wurde, in den Tagen vom 20. bis 22. November in Lübben im Hotel zur Eisenbahn die II. Bezirks-Geflügel und Kaninchen-Ausstellung.“

Unter der Überschrift „Nächtliches Kegeln“ ist zu lesen: „Das preußische Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß ein polizeiliches Verbot, den Kegelbetrieb über 11 Uhr abends fortzusetzen, ungerechtfertigt ist, sofern das Geräusch nicht dazu angetan ist, gesunde, normale Menschen am Einschlafen zu hindern. Die Polizei kann sich mit ihren Maßregeln, abgesehen bei einem Notstand, nicht nach einzelnen Menschen richten, denen jedes Geräusch ein Gegenstand des Aergers ist.“

## Kirchennachrichten

### Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübben

**Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an jedem Sonntag um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.**

#### Kindergottesdienst

Am ersten Sonntag im Monat (01.11.) sind die Kinder ganz besonders zum Gottesdienst eingeladen, denn parallel findet ein Kindergottesdienst statt.

#### Reformationsfest

Am 31. Oktober findet um 18 Uhr ein Gottesdienst zum Gedenken der Reformation in der Steinkirchener Kirche statt.

#### Martinsfest

Zum Martinsfest am 11. November sind besonders alle Kinder eingeladen. Beginn ist um 17 Uhr mit einem Martinsanspiel in der katholischen Kirche, Am kleinen Hain. Der Martinszug mit Lampions und Pferd schließt sich daran an. Der Abschluss mit Martinshörnchen und warmen Getränken findet auf der Gemeindewiese der evangelischen Gemeinde zwischen Berliner Straße und Gartengasse statt.

**Ökumenische Friedensdekade vom 8. - 18. November** unter dem Motto „Mauern überwinden“.

Drei Veranstaltungen finden dazu in unserer Gemeinde statt:

- **Am 8. November** ein Gottesdienst, der von der Jungen Gemeinde zum Thema gestaltet wird.
- **Am Montag, dem 9. November** eine Andacht in der Paul-Gerhardt-Kirchen zum Gedenken an die Pogromnacht 1938. Beginn ist um 18.00 Uhr.
- **Am Dienstag, dem 10. November** ein Gesprächsabend zum Jahrestag der friedlichen Revolution vor 20 Jahren. Rückblick, Standortbestimmung und Dankbarkeit ist das Thema der Gemeindeveranstaltung im Richard-Raabe-Haus in der Paul-Gerhardt-Straße 2. Beginn ist um 19.00 Uhr.

#### Offene Kirche

Die Paul-Gerhardt-Kirche ist noch bis Ende Oktober täglich geöffnet und kann von 10.00 - 13.00 Uhr und von 14.00 - 17.00 Uhr besucht werden.

Kirchenführungen sind nach Anmeldung über das Gemeindebüro möglich.

Die ausführlichen Informationen aus der Kirchengemeinde und den Veranstaltungsplan können Sie im Internet unter [www.paul-gerhardt-luebben.de](http://www.paul-gerhardt-luebben.de) nachlesen.

### Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation  
15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde